



ÖWO-Zusatzreglement

FIRNGLEITEN / SHORTCARVING

gültig ab Saison 2026-27

Alle Shortcarver- und Firngleiter-Wettkämpfe müssen nach der **Wettkampfordnung des Österreichischen Skiverbandes (ÖWO-Alpin)** durchgeführt werden.

Das Zusatzreglement wurde vom ÖSV gemeinsam mit den Landesreferenten beschlossen und regelt die von der ÖWO-Alpin abweichenden bzw. nicht enthaltenen Punkte.

Das Zusatzreglement gilt analog der ÖWO, jedoch mit folgenden Änderungen:

1. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN für Firngleiter- und Shortcarver-Wettkämpfe:

1.1. AUSRÜSTUNGSBESTIMMUNGEN:

Die **maximale Skilänge** ist für **Firngleiter mit 66 cm** und für **Shortcarver mit 100 cm** (+ 2cm Toleranz) festgelegt. Abgeschnittene Skier dürfen nicht verwendet werden. Es gibt keine Bestimmungen bezüglich Taillierungen bzw. Skiradien und keine Beschränkung der Standhöhe am Ski. Am Gerät müssen entweder **Skistopper oder Fangriemen** montiert sein. Eine **Sicherheitsbindung** ist nicht vorgeschrieben, allerdings **auf Shortcarvern für die Klassen S16 und jünger, sowie für TeilnehmerInnen unter 1,50 m Körpergröße dringend empfohlen!** Im Slalom ist ein Kinnbügel für S16 und jünger dringend empfohlen, aber **nicht Pflicht!**

1.2. KURSSETZUNG für Firngleiter- und Shortcarver-Wettkämpfe:

1.2.1. Tore:

Alle Wettkämpfe werden **komplett ohne Außenstangen** gesetzt, auch beim letzten Tor gibt es keine Außenstange. Nur beim ersten Tor und bei einem verzögerten Schwung (blindes Tor) gehört eine Außenstange dazu! **Sicherheitsflaggen** sind **nicht verpflichtend** vorgeschrieben! Für alle Nachwuchsklassen gelten dieselben Kurssetzungsbestimmungen und Streckendaten wie für die Allgemeine Klasse (laut ÖWO-Alpin + Zusatzreglement Firngleiten/ Shortcarving). Somit genügt **ein gemeinsamer Wettkampfantrag für alle ausgeschriebenen Klassen.**

1.2.2. Start:

Der Startstab (Zeitnehmung) muss in **Kniehöhe** montiert sein um ein Überspringen zu verhindern. Beim Start gibt es **kein Wegstoßen mit einem quergestellten Ski** (wie z. B. beim Eisschnellauf), sondern nur mit den Stöcken. Die Skier müssen parallel zueinander stehen. Sprungstart ist erlaubt.

1.2.3. Durchfahren der Tore bzw. Weiterfahren nach Stillstand:

Da **sämtliche Firngleiter- und Shortcarver-Wettkämpfe ohne Außenstangen** gesetzt werden, gilt **für alle Disziplinen (SL, RSL und VSB)**: wenn die imaginäre Linie zwischen Drehstange und Drehstange nicht korrekt passiert wird (Abweichung von der natürlichen Rennlinie bzw. Vorbeifahren an einem Tor), dann muss der (die) Wettkämpfer(in) die **verpasste Drehstange umrunden**, d.h. zurücksteigen bzw. bergauf fahren und um die verpasste Stange herum – egal ob von innen oder von außen.

Kommt ein(e) Wettkämpfer(in) zum **Stillstand** (z.B. nach einem Sturz), so ist ein **Weiterfahren** nur dann erlaubt, wenn nachfolgende WettkämpferInnen dadurch nicht behindert werden.

1.2.4. Chemikalien:

Chemikalien sind zur Pistenpräparierung nicht erlaubt, allerdings zum Fixieren der Torstangen bei weichen Pistenverhältnissen. Schon vor dem Eindrehen der Kippstangen sollten dann die Chemikalien in das gebohrte Loch gestreut werden, aber auf keinen Fall in die Fahrspur.

1.3. ÖSV-PUNKTEWETTKÄMPFE:

Österreichische Meisterschaften für Firngleiter bzw. für Shortcarver werden als ÖSV-Punktewettkämpfe ausgetragen, **Landesmeisterschaften** sollten als ÖSV-Punktewettkämpfe stattfinden - im Allgemeinen in zwei Durchgängen. Aus organisatorischen Gründen ist aber auch ein **Punktewettkampf in einem Durchgang möglich** (z.B. wenn zwei Wettkämpfe am selben Tag durchgeführt werden).

Sonstige Änderungen oder Abweichungen eines Wettkampfes (z.B. ein Unterschreiten der minimalen Höhendifferenz) sind dann zulässig, wenn der Wettkampf nicht nach der ÖSV-Wettkampfordnung und dem Zusatzreglement ausgetragen werden kann.

1.4. MEISTERSCHAFTEN:

1.4.1. Klassenwertungen:

Bei den internationalen Österreichischen Meisterschaften erfolgt eine Klassenwertung (und damit auch die Vergabe von Medaillen) nur dann, **wenn mindestens zwei ÖSV-Mitglieder in der jeweiligen Klasse starten**. Ansonsten muß eine Auf- oder Abwertung erfolgen, d.h. eine **Zusammenlegung** mit der nächstälteren bzw. -jüngeren Klasse (immer zur Allgemeinen Klasse hin gesehen).

Wird ein jüngerer bzw. älterer Jahrgang durch eine Klassenzusammenlegung gezwungenermaßen in eine Punkte-Klasse versetzt (z.B. S16 zu J18 oder M40 zu M30), so gibt es dafür einen Startplatz zu Beginn des Punktwettkampfes, d.h. vor der ersten Gruppe der Damen- bzw. Herren-PunktelaäuferInnen (entsprechend dem Geschlecht).

Eine Kinderklasse (K12 und jünger) darf bei Österreichischen Meisterschaften ausgeschrieben werden, allerdings ohne Vergabe von ÖSV-Medaillen.

1.4.2. Titelvergabe:

Österreichische Staatsmeistertitel bzw. Landesmeistertitel (Allgemeine Wertung) werden ausschließlich in der Startgruppe der Punkte-Klassen (d.h. J18+J21+Allgem.Kl.+M30) vergeben! Die restlichen Jahrgänge (S16 und jünger bzw. M40 und älter) sind aufgrund des Startnummernvorteils von der allgemeinen Titelvergabe ausgeschlossen.

Ausnahmeregelung zur Titelvergabe bei ÖM bzw. LM:

Für **Schüler S16 sowie Masters M40 und ältere Jahrgänge** besteht die Möglichkeit, mit den PunktelaäuferInnen um einen allgemeinen Titel mitzukämpfen. WettkämpferInnen, welche diese Möglichkeit nutzen möchten, sind bereits bei der Mannschaftsführersitzung bekanntzugeben und dürfen sich dann bei den Wettkämpfen nicht mehr anders entscheiden. Die Auslosung und Wertung erfolgt - wie üblich - nach Jahrgang in der entsprechenden Klasse (z.B. S16 oder M40 und älter). Der **tatsächliche Startplatz** befindet sich **im 1. Durchgang gleich nach der ersten Gruppe** der PunktelaäuferInnen (für Masters, die in früheren Jahren in der Wertungsliste unter den Top-8, also in der ersten Startgruppe aufgeschienen sind) bzw. **am Ende des gesamten Teilnehmerfeldes bei den Damen bzw. Herren** (für Schüler und für Masters, die noch nie in der ersten Startgruppe aufgeschienen sind).

Im **2. Durchgang** starten - wie üblich - die schnellsten 15 WettkämpferInnen aus den Punkte-Klassen (J18+ J21+ Allgemeine Klasse + M30) in umgekehrter Reihenfolge ihrer Laufzeiten. Die jüngeren bzw. älteren WettkämpferInnen, die diese oben angeführte Ausnahmeregelung in Anspruch nehmen, werden **entsprechend ihrer jeweiligen Zeit aus dem 1. Durchgang** in die Startliste des 2. Durchganges eingereiht.

1.4.3. Kombinationswertung:

Für eine Kombinationswertung werden die Resultate durch **Addieren aller Laufzeiten** ermittelt.

1.5. KLASSENEINTEILUNG UND STARTREIHENFOLGE:

1.5.1. Klasseneinteilung:

Für Firngleiter- und Shortcarver-Wettkämpfe gilt in den Nachwuchsklassen folgende Einteilung, d.h. Zusammenlegung der Jahrgänge:

Kinder K10 bedeutet K10 + K9 + K8, **Kinder K12** bedeutet K12 + K11,
Schüler S14 bedeutet S14 + S13, **Schüler S16** bedeutet S16 + S15,

1.5.2. Startreihenfolge bei ÖSV-Punktewettkämpfen:

Zuerst die Klassen, in denen kein ÖSV-Punktewettkampf ausgetragen wird:

- K10 weiblich, dann K12 weiblich, danach K10 männlich, dann K12 männlich - gelost
- S14 weiblich, dann S16 weiblich, danach S14 männlich, dann S16 männlich – gelost
- Damen M60, dann M50, dann M40 – gelost
- Herren M60, dann M50, dann M40 – gelost.

Anschließend der ÖSV-PUNKTEWETTKAMPF:

- DAMEN PUNKTE-KLASSEN, anschließend HERREN PUNKTE-KLASSEN

d.h. bei Damen bzw. Herren jeweils J18 + J21 + Allgemeine Klasse + M30 **gemeinsam gelost, aber nach Klassen getrennt gewertet.**

Falls Jahrgänge S16 und jünger bzw. M40 und älter aufgrund zu geringer Teilnehmerzahl mit einer Klasse im ÖSV-Punktewettkampf **zusammengelegt werden müssen**, gilt die Startregelung wie unter Punkt 1.4.1. angegeben.

Auslosung in den Punkte-Klassen: J18 + J21 + Allgemeine Klasse + M30 gemeinsam, d.h. **die besten 8 gemeldeten PunkteläuferInnen** werden gelost (erste Startgruppe), danach die restlichen PunkteläuferInnen nach Punkten aufsteigend gereiht. WettkämpferInnen ohne Punkte werden anschließend gelost.

Im **zweiten Durchgang** starten die schnellsten 15 WettkämpferInnen (unabhängig von der Klasse) in umgekehrter Reihenfolge ihrer Laufzeiten vom ersten Durchgang, alle weiteren WettkämpferInnen nach dem Ergebnis des ersten Durchganges aufsteigend.

In den **restlichen Klassen** (K10, K12, S14, S16, sowie M40 und älter) starten die WettkämpferInnen **im zweiten Durchgang klassenweise in umgekehrter Reihenfolge ihrer Laufzeiten vom ersten Durchgang**. Falls ein Ehrenpreis für die Tagesbestzeit vergeben wird, sollte dies fairerweise in den Punkte-Klassen erfolgen.

1.5.3. Gemeinsame Auslosung für zwei Punktwettkämpfe am selben Tag:

Wenn **zwei ÖSV-Punktwettkämpfe mit demselben Teilnehmerfeld am selben Tag** stattfinden, so **kann** der durchführende Verein **eine einzige gemeinsame Auslosung für beide Wettkämpfe** durchführen. Die WettkämpferInnen fahren in diesem Fall in beiden Wettkämpfen mit derselben Startnummer, nur die Reihenfolge ändert sich.

Startreihenfolge für zwei Punktwettkämpfe am selben Tag (jeweils ein Durchgang) mit derselben Startnummer:

Nachwuchsklassen (S16 und jünger) und Mastersklassen (M40 und älter):

Im ersten Wettkampf wird in jeder Klasse laut Startliste gefahren, im anschließenden Wettkampf klassenweise in umgekehrter Reihenfolge zur Startliste.

Punkte-Klassen (J18 bis M30 – gemeinsam gelost):

Im ersten Wettkampf wird laut Startliste gefahren. Im anschließenden Wettkampf startet die erste Startgruppe in umgekehrter Reihenfolge, die restlichen WettkämpferInnen wieder laut Startliste (nach Punkten aufsteigend / gleich wie im ersten Wettkampf) und dann die Punktelosen in umgekehrter Reihenfolge.

Startreihenfolge für zwei ÖM-Bewerbe am selben Tag (ein RSL-Durchgang und anschließend zwei SL-Durchgänge) mit derselben Startnummer:

Für den Riesenslalom und den ersten Slalom-Durchgang gilt dasselbe wie oben beschrieben.

Im **zweiten Slalom-Durchgang** (also insgesamt dritter Lauf) gilt folgende Regel: Die **Nachwuchsklassen (S16 und jünger) und Mastersklassen (M40 und älter)** starten klassenweise in umgekehrter Reihenfolge ihrer Laufzeiten vom ersten SL-Durchgang. In den **Punkte-Klassen (J18 bis M30)** starten – wie üblich - die schnellsten 15 WettkämpferInnen (unabhängig von der Klasse) in umgekehrter Reihenfolge ihrer Laufzeiten vom ersten SL-Durchgang, alle weiteren WettkämpferInnen nach ihren Laufzeiten aufsteigend.

Bei ähnlichen Wettkampfkonstellationen mit drei Durchgängen am selben Tag kann die Jury die Auslosung bzw. Startreihenfolge entsprechend anpassen.

1.5.4. Startreihenfolge bei Wettkämpfen ohne ÖSV-Punkteberechnung:

Für Bewerbe, welche nicht als ÖSV-Punktwettkämpfe durchgeführt werden, gilt folgende Startreihenfolge:

- K10 weiblich, dann K12 weiblich, danach K10 männlich, dann K12 männlich - gelost
- S14 weiblich, dann S16 weiblich, danach S14 männlich, dann S16 männlich - gelost
- Damen M50, dann M40 - gelost
- Damen: J18 + J21 + Allgemeine Klasse + M30 – alle gemeinsam gelost (ohne Berücksichtigung der ÖSV-Punkte), aber getrennt gewertet
- Herren M50, dann M40 – gelost
- Herren: J18 + J21 + Allgemeine Klasse + M30 – alle gemeinsam gelost (ohne Berücksichtigung der ÖSV-Punkte), aber getrennt gewertet.

Der (die) Tagessieger(in) sollte fairerweise in der Startgruppe J18 bis M30 ermittelt werden, die anderen Klassen haben nämlich einen Startnummernvorteil.

1.6. MANNSCHAFTSFÜHRERSITZUNG bzw. MF-BESPRECHUNG:

Bei der MF-Sitzung bzw. **MF-Besprechung direkt beim Wettkampf** sind neben der Jury ausschließlich die zuständigen Referenten (ÖSV, Landesverbände, andere Nationen) bzw. deren Stellvertreter teilnahmeberechtigt.

1.7. NENNUNGEN:

Die Nennungen der WettkämpferInnen zu Österreichischen Meisterschaften und Landesmeisterschaften erfolgen direkt über die jeweiligen Vereine, nicht über die Verbände. Die Teilnehmerzahl ist nicht beschränkt, es gibt keine Qualifikationskriterien.

Eine **Nachnennung** ist möglich, wenn den (die) betroffene(n) WettkämpferIn keine Schuld an einer versäumten Nennung trifft!

2. FIRNGLEITER-WETTKÄMPFE:

2.1. TECHNISCHE DATEN DER FIRNGLEITER:

Die Länge der Firngleiter darf **66 cm** nicht überschreiten. Startberechtigt sind auch Shortcarver bzw. alle handelsüblichen Geräte bis maximal 66 cm Länge.

2.2. ARTEN DER WETTKÄMPFE, KURSSETZUNG:

Firngleiter-Wettkämpfe werden in Form von Slalom, Riesenslalom oder Parallel-SL (Parallel-RSL) durchgeführt. Alle Wettkämpfe werden ohne Außenstangen gesetzt. Nur zum ersten Tor gehört eine Außenstange dazu. Beim Firngleiten gibt es **keinen verzögerten Schwung** (Richtungsänderung mit zwei Toren). Der Slalom wird als Einstangen-Slalom gesetzt, also auch Haarnadeln und Vertikalen ohne Doppelstangen. Wenn der räumliche Abstand zwischen zwei verschiedenen Läufen relativ gering ausfällt, kann der eine Lauf komplett mit roten Stangen (Toren) und der benachbarte Lauf komplett blau gesetzt werden.

2.3. STRECKENDATEN - FIRNGLEITER (für alle Klassen):

	Höhendifferenz (m)		Toranzahl
	min.	max.	
SLALOM	100	160	beliebig
RIESENSLALOM	120	200	beliebig
			maximaler Torabstand: 20 m!

3. SHORTCARVER-WETTKÄMPFE:

3.1. TECHNISCHE DATEN DER SHORTCARVER:

Die maximale Länge der Shortcarver beträgt **100 cm** + 2 cm Toleranz!

Erlaubt sind nur handelsübliche Geräte, abgeschnittene Skier dürfen nicht verwendet werden.

3.2. ARTEN DER WETTKÄMPFE, KURSSETZUNG:

Alle Wettkämpfe werden ohne Außenstangen gesetzt, nur das erste Tor und bei einem verzögerten Schwung das blinde Tor mit Außenstange. Bei Haarnadeln bzw. Vertikalen (mit Doppelstangen) wird das Ausfahrtstor ebenfalls ohne Außenstange gesetzt und das **Einfahrtstor immer so, dass es entsprechend dem Rhythmus von hinten herum zu fahren ist, d.h. es gibt keine direkt zu fahrenden Haarnadeln bzw. Vertikalen.**

Shortcarver-Wettkämpfe können als SL, RSL, Parallel-SL (Parallel-RSL), Vielseitigkeitsbewerb oder als Skier-Cross („Mann gegen Mann“ K.O.-Läufe nach den Richtlinien der Skiercross-WO) durchgeführt werden. Im Vielseitigkeitsbewerb werden zuerst SL- und anschließend RSL-Tore gesetzt. **Der SL-Teil kann auch in Form eines Flaggenslaloms (mit RSL-Flaggen) gesetzt werden.** Zusätzlich können am Übergang von SL auf RSL auch mittellange Schwünge mit Dreiecksflaggen (jeweils mit zwei langen Stangen) gesetzt werden. Als Geländeformen können z.B. Wellen, eine Wellenbahn und Steilkurven eingebaut werden. Die **Wellen** dürfen nicht höher als ein Meter sein und müssen einen relativ flachen Tisch aufweisen (keine „Luftböcke“!). Die folgenden beiden Tore nach einer Welle dürfen keine starke Richtungsänderung aufweisen. Bei weicher Piste sollte auf Wellen verzichtet werden. Schanzen mit abgeschnittenem Schanzentisch sind nicht erlaubt!

Der Vielseitigkeitsbewerb kann auch in einem bestehenden einfachen Skiercross-Parcours gefahren werden - mit Einzelstart auf Zeit.

3.3. STRECKENDATEN - SHORTCARVER (für alle Klassen):

	Höhendifferenz (m)		Toranzahl
	min.	max.	
SLALOM	100	180	beliebig
Es werden keine direkt zu fahrenden Haarnadeln bzw. Vertikalen gesetzt.			
RIESENSLALOM	120	200	beliebig
			maximaler Torabstand: 25 m!
VIELSEITIGKEITSBEWERB	120	200	beliebig

4. EUROPAMEISTERSCHAFTEN:

Bei der Durchführung von Europameisterschaften für Firngleiter bzw. Shortcarver gelten ebenfalls die Bestimmungen der ÖWO und des vorliegenden Zusatzreglements. Dies wurde unter den Referenten der beteiligten Skiverbände so vereinbart.

EM-Klasseneinteilung: J18 + J21 gemeinsam, Allgemeine Klasse + M30 gemeinsam, Mastersklasse M40 u. älter.

Weiters können die Klassen S14 + S16 gemeinsam bzw. K12 und jünger ausgeschrieben werden, allerdings werden hier keine EM-Titel vergeben.

Wichtige Hinweise für CHEFKAMPFRICHTER bei Shortcarver- bzw. Firngleiter-Wettkämpfen:

Es gelten die **ÖWO-Alpin** und das **ÖWO-Zusatzreglement für Shortcarving/ Firngleiten**. Hier einige wichtige Punkte, die eine Abweichung zum Alpinbereich darstellen:

- Für alle Nachwuchsklassen gelten dieselben Kurssetzungsbestimmungen und Streckendaten wie für die Allgemeine Klasse. Deshalb genügt **ein gemeinsamer Wettkampfantrag für alle Klassen**.
- Die **ÖSV-Wertungsliste wird in einer anderen Form erstellt als im Alpinbereich**. Die ÖSV-Punkte werden **nicht vom durchführenden Verein berechnet**, sondern es erfolgt nachträglich eine separate Berechnung durch das ÖSV-Referat Firngleiten/ Shortcarving. In der ÖSV-Wertungsliste scheint für jede(n) Wettkämpfer(in) **ein einziger Punktwert** auf. Dieser Punktwert gilt für jede Disziplin, also für SL, RSL, VSB - sowohl Shortcarving, als auch Firngleiten – über die gesamte Saison. Auch ausländische WettkämpferInnen scheinen in der WL mit ÖSV-Code (9.....) und mit ÖSV-Punkten auf.
- In den Punkte-Klassen (Jugend J18 + J21 + Allgemeine Klasse + M30) werden **die besten 8 PunkteläuferInnen** in der ersten Startgruppe gelost, die restlichen PunkteläuferInnen aufsteigend gereiht und nachher die LäuferInnen ohne Punkte gelost! Im **zweiten Durchgang** starten die schnellsten 15 WettkämpferInnen (unabhängig von der Klasse) in umgekehrter Reihenfolge ihrer Laufzeiten vom ersten Durchgang, der Rest nach Zeiten aufsteigend.
- **Weiterfahren nach Stillstand** ist erlaubt, wenn nachfolgende WettkämpferInnen nicht behindert werden. Beim Vorbeifahren an einem Tor ist die **verpasste Drehstange zu umrunden**. Dies **gilt für alle Wettkämpfe (SL, RSL, VSB)**, da keine Außenstangen gesetzt werden - nur beim ersten Tor und bei einem verzögerten Schwung das blinde Tor. Auch das **letzte Tor** bleibt ohne **Außenstange**.
- Eine **Nachnennung** ist möglich, wenn den (die) betroffene(n) Wettkämpfer(in) keine Schuld an einer versäumten Nennung trifft!
- **Fangriemen oder Skistopper** sind Pflicht! **Rückenprotektor** dringend empfohlen! **Kinnbügel sind für Nachwuchsklassen S16 und jünger dringend empfohlen** (für Slalom und VSB), aber nicht Pflicht!
- Der **Startstab** muss etwas höher montiert werden (in Kniehöhe) um zu verhindern, dass ein(e) Wettkämpfer(in) über den Startstab springt.
- **Chemikalien** dürfen **nicht** zur Pistenpräparierung verwendet werden, ausschließlich zum Fixieren der Torstangen. In diesem Fall werden die Chemikalien vor dem Eindrehen der Stange in das gebohrte Loch gestreut, aber auf keinen Fall in die Fahrspur!